

U. I. O. G. D.

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Botz. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

20. Jahrgang. No. 42

Münster, Eastl., Donnerstag den 29. November 1923

Fortlaufende No. 1030

Welt-Rundschau.

17. Nov. — Man kann es füglich bezweifeln, ob Premier Baldwin von England ein großer Politiker ist. Sonst hätte er in der gegenwärtigen Zeit, wo viel Wichtigeres auf dem Spiele steht, nicht die alte Frage, ob Schutzoll oder Freihandel, in den Vordergrund geschoben. Das gibt dem Agitator Lloyd George die beste Gelegenheit, ihn vor den Neuwahlen mit Erfolg zu bekämpfen. Baldwin, selbst ein Großindustrieller, ist für Schutzoll. Zur Zeit herrscht in England, nebst erschreckender Arbeitslosigkeit, eine große Teuerung aller Lebensmittel, wie überall. George's Argument, daß der Schutzoll die Lebensmittel noch teurer machen würde, läßt sich kaum widerlegen und macht großen Eindruck auf die Volksmassen. Kein Wunder also, wenn George bei seiner ersten Wahlrede für diesen Weisfall erntete. Nachdem dieses Argument eingeschlagen hat, werden die übrigen leichter verschluckt, besonders wenn sie unter einige Wahrheit enthalten. Er nannte seinen zweiten Nachfolger einen Schwächling in der Hand von Meutereern, die das Schiff des Staates auf die Felsen treiben ließen. Aus diplomatischer Klugheit ließ er die schwächliche Leitung des Staates erst nach dem Rücktritt des verstorbenen Bonar Law beginnen; denn das Sprichwort sagt, man solle von den Toten nichts Schlimmes ausfragen. Doch entspricht es der Wahrheit, daß Bonar Law ein noch viel schwächerer Staatsmann war als Baldwin. Beiden aber gereicht es zur Entschuldigung, daß bei ihrem Regierungsantritt England sich in sehr gefährlicher Lage befand. Daß gerade Lloyd George selbst durch seinen „Vertrag“ von Versailles und durch seine politische Spiegelschere, wodurch er noch lange nachher die Massen betörte und sich in der Macht zu halten veruchte, diese Lage geschaffen und vielleicht unheilbar gemacht hat, darüber hat er sich ganz ausgeschwiegen. Es mag notwendig werden, wie er sagt, die Bemannung des Schiffes zu wechseln; England braucht einen Staatsmann von großer Stärke und außerordentlicher Klugheit, gepaart mit entschiedener Ehrlichkeit, an der Spitze der Regierung. Lloyd George ist nicht der Mann. Ein politischer Gaukler und Seiltänzer zu dieser Stunde würde unwiederbringlichen Schaden anrichten. Wahr ist George's Ausspruch: „Ihr braucht keinen Schutz vor französischen Wahlen, nein! aber ihr braucht Schutz vor französischen Militaristen.“

lange gehalten, als sie den Interessen der Einzelnen entsprechen und solange dieselben nicht ohne Gefahr gebrochen werden können. Bei dieser Gelegenheit ist es nützlich, an das Schicksal der Algerier-Akte sich zu erinnern, die sich auch um Marokko drehten. Die franz. Kammer bewilligte in derselben Sitzung 342 Millionen Frank für Militärausgaben in Marokko. Scheinbar ist der ewige Weltfriede noch nicht angebrochen. Die englische Arbeiterpartei gab ihr Wahlprogramm bekannt. Es verlangt nebst anderem, daß die britische Regierung sofort eine internationale Konferenz einberufe, an der auch Deutschland teilnehmen solle, um den Vertrag von Versailles und besonders die Bestimmungen über die Reparationen zu revidieren. Wenn je eine solche Konferenz zustande käme, sollte sie vor allem die Frage der Kriegsschuld genau und unparteiisch untersuchen. Wenn diese Frage nicht der Wahrheit und Gerechtigkeit gemäß entschieden und ein neuer Vertrag darauf aufgebaut wird, geht die Welt daran zu Grunde. Die Entente zwischen England und Frankreich ist zum Zerbrechen gespannt, ja sie zeigt schon so gewaltige Risse, daß eine Ausbebung derselben hoffnungslos erscheint. Nebst zahllosen anderen Differenzpunkten ist es gerade jetzt das Verlangen Frankreichs, daß die militärische Kontrollkommission wieder in Deutschland zugelassen werde, widrigenfalls es neue Zwänge mittel gegen Deutschland gebrauchen will. Poincares Vorwand ist die Sicherheit des „schwachen“ Frankreichs vor dem „starken“ Deutschland; seine wirkliche Absicht ist die Besetzung weiteren deutschen Landes, was England durchaus nicht zugeben will. England kennt Poincares Absicht so gut wie er selbst. Eine Vereinbarung in diesem Punkte ist ausgeschlossen. Beiderseitige Versuche, die Klüft zu schließen, erinnern einen an Eulen-Spiegel. Als dieser zur Zeit einer lange anbauenden Dürre große Risse in der Erde sah, veruchte er, dieselben mit Butter zuzuschmierem. Die deutsche Regierung protestierte in einer Note an Frankreich gegen die den Separatisten gewährte Unterstützung. Infolge der Besetzung und dem gegenseitigen Verständnis hat Frankreich die Pflicht, die Ordnung aufrecht zu erhalten, wenn die bürgerliche Polizei machtlos ist, der Unordnung Herr zu werden. Deutschland fordert Frankreich auf, die Ordnung wieder herzustellen und die Banden der Sonderbündler zu entlassen. So gerechtfertigt der Protest ist, er wird einfach in Poincares großen Papierkorb wandern. Vielleicht wird er der deutschen Regierung einen Verweis geben, daß sie Frankreichs Handlungsweise kritisierte und dessen reine Absichten in Frage stellte.

Neulich zur Seine. Wie einst Moses über das auserwählte Volk, so bildet er sich allmählich nicht bloß als Beherrlicher, sondern sozusagen als Hohepriester heraus, nur mit dem kleinen Unterschiede, daß Moses seine Stellung von Gottes Gnade hatte und Poincare die seine von Freimaurer Gnaden innehat. In seinen Augen jedoch erhebt ihn das über Moses; denn er hält viel mehr von der Freimaurerei als von Gott. In Neuilly nun tat er einen großartigen Anspruch, daß nämlich Frankreich am Rhein bleiben würde, bis nicht nur die letzte Klausel des Vertrages erfüllt worden sei, sondern bis es eine feste Garantie gegen einen Angriff erhalten hätte. Neues sagte er nicht damit, außer für die Blinden, die überhaupt nicht sehen wollen. Es heißt das, daß Frankreich das Rheinland und selbstverständlich auch die Ruhr dem franz. Reich einverleiben werde. Als Antwort hierauf wagten wir die Prophezeiung, daß Frankreich, trotz aller gegenteiligen Anscheinens in der Gegenwart, schneller aus Ruhr und Rheinland verschwinden wird, als der größte Optimist es zu hoffen wagt. Nachdem dem sozialistischen kommunistischen Regimente in Sachsen durch die deutsche Reichswehr ein Ende gemacht wurde, ward eine Untersuchung der Tätigkeit jener Regierung eingeleitet. Ein Stand nach dem anderen kommt dadurch zum Vorschein. Alles läuft dahinaus, daß die kommunistische Bande, gerade wie in Rußland, das Volk schändlich ausgebeutet hat, um sich selbst zu bereichern. Nach Einführung der neuen Währung in Deutschland, der Rentenmark, hat die deutsche Regierung noch einmal, zum letzten Male, 100 Millionen Rentenmark zur Unterstützung der Notleidenden in der Ruhr ausgeworfen. Sogar diese Hilfeleistung erregt bei manchen Finanzieren große Furcht für die Stetigkeit der neuen Währung. Jedemfalls ist es die letzte Hilfe, die das bankrotte Land den Ruhrländern leisten kann. Auf die Anklündigung jedoch, daß jetzt alle Hilfe von Reichswegen aufhören müsse, antwortet Frankreich mit der Drohung, es werde in diesem Falle alle Arbeitslosen ausweisen. Und wir glauben, daß es auch hierzu fähig ist. Premier Poincare und Finanzminister Laffrey verlangten von der Kammer einen Geheimfond von 6 Millionen Frank, um „ranzösische Neugierigkeiten im Auslande“ zu verbreiten. Das Geld sei nämlich dringend nötig, um feindlichen Berichten über Frankreich entgegenzuwirken. Ungezählte Millionen sind in den vergangenen Jahren zu demselben Zwecke ins Ausland geflossen, besonders nach den Verbündeten. Die Quellen wurden nicht immer so deutlich aufgedeckt wie in diesem Falle, auch floß nicht alles Geld direkt aus Frankreich. In letzter Zeit aber scheinen alle Quellen mehr oder weniger versiegt zu sein. Das mag mehr als sonst etwas das Nachlassen der Begeisterung für Frankreich bei der großen Presse erklären, ja manche Zeitungen verkiegen sich wirklich so weit, Verdacht über die Redlichkeit der franz. Sache zu schöpfen. Mancher Leichtgläubige hat daraus wohl den Schluß gezogen, daß die Presse nahe daran sei, sich zu be-

lehren und von nun an für Recht und Gerechtigkeit zu kämpfen. In Wirklichkeit war diese Aenderung bloß ein deutlicher Wink an Frankreich, daß die Gelder „alle“ sind. Ein höheres Motiv als Geld hat die Presse nicht. Nur muß sich Frankreich warnen lassen, daß es mit der Bagatelle von 6 Millionen Frank nicht weit kommen wird. Wenn es sich nicht besser lohnt, zu lügen und franz. Propaganda zu treiben, ist die Presse imstande, zur Abwechslung eine Zeitlang die Wahrheit zu sagen. 19. Nov. Der Gesandtenrat arbeitete in einer Konferenz an der nach Deutschland zu sendenden Note. Es handelt sich um die Rückkehr des deutschen Kronprinzen und um die Zulassung der militärischen Kontrolle nach Deutschland. Frankreichs Absicht war bisher, nicht nur die Note in den schärfsten Ausdrücken zu halten, sondern auch, dieselben die Drohung strenger Repressalien für den Fall der Weigerung anzuhängen. Als aber der englische Gesandte im Auftrag seiner Regierung erklärte, daß wenn Poincare auf Stützen gegen Deutschland bestehen sollte, Großbritannien sich von allen internationalen Kommissionen zurückziehen würde, da gab der franz. Gesandtenrat unter Instruktionen von Poincare nach. Da Italien auf Englands Seite steht, hätte eine Weigerung den Bruch mit England und Italien bedeutet. Damit wäre auch der Vertrag von Versailles gefallen. Die Protestnote wird somit nach Deutschland abgehen, aber es sind ihr die Götter ausgezogen. Soweit ist sie noch nicht von den allierten Staaten gezeichnet. Wie es bei allen Kompromissen geht, gefällt sie keiner Seite; sie bequemen sich einstweilen bloß dazu, weil beide um das Leben ihres todtkranke Lieblinges, der Latente Cordiale, besorgt sind. An eine Sinnesänderung Poincares ist nicht zu denken; das Manöver zieht sich nur etwas in das Dichtere zurück, weil es eintritt, daß es durch zu großes Ungestüm der Deute verlustig gehen könnte. Deutschland erhielt von England eine Aneleihe von 3 Millionen Pfund Sterling zum Kauf von englischer Kohle für die deutschen Eisenbahnen. Der Kredit wurde von deutschen Industriellen garantiert. Ein kleiner Tropfen an einem heißen Stein! Ante handlungen um größere Anleihen sind mit amerikanischen, englischen und holländischen Bankieren im Gange. In Sachsen wurden zwei französische und zwei belgische Offiziere, die der internationalen Kontrollkommission angehören sollen, von der Reichswehr zuerst auf dem Wege vom Dresden nach Leipzig und, nachdem sie auf Befehl von höheren Vorgesetzten waren freigelassen worden, abermals in einem Hotel in Leipzig verhaftet. Es wird berichtet, daß sie schmähvoll behandelt wurden, bevor auf höheren Befehl ihre Freilassung erfolgte. Diese Nachricht kommt aus ranzösischen Quellen. Sie sieht schon deshalb sehr zweifelhaft aus, weil Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten über die abermalige Zulassung der Kontrollkommission im Gange sind. Das legt voraus, daß es gegenwärtig in Deutschland keine solche Kommiss-

Kongo und Rhein. Eine Frage an das Gewissen der Welt. Von Bernhard Kellermann. In den Jahren 1903 und 1904 beichtete sich die europäische Welt in erregter Weise mit den Zuständen im Kongostaat. Das Gewissen der Welt schickte sich auf das äußerste bemüht. Was war geschehen? Die Verwaltung des Kongostaates hatte der Bevölkerung eine Kapsteuer an Kaufkraft auferlegt, und die belgischen Funktionäre waren bei der Einziehung dieser Steuer etwas zu eifrig vorgegangen. Die Verhältnisse am Kongo wurden immer unerträglicher, ein über Grund wie von Sklaverei weg aus dem dunklen Kontinent Eingeborenen wurden erschossen, schwarze Frauen waren der Willkür der Unterdrücker preisgegeben, und was fehlt noch passierte. Aus diesem Anlaß eine Demonstration des Weltgewissens. Aus diesem Anlaß Protestnoten, einvernehmlich von der Weltpresse, Versammlungen, kurz, eine solche überaus heftige Erregung der öffentlichen Meinung der zivilisierten Länder, daß eine Vermittlung erst eintrat, nachdem Belgien in aller Form erklärt hatte, eine unabhängige und unparteiische Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse am Kongo anzuerkennen. Seitdem sind kaum zwanzig Jahre vergangen, und man muß zugeben, daß die Zeiten sich unterdessen gewaltig geändert haben. Am Kongo herrschen heute wahrscheinlich im Vergleich zu Europa paradiesische Zustände, und das dunkle Afrika hat sich um ein paar Freireichgrade nach Norden verschoben. Heute ist der Rhein zum Kongo des dunklen Erdteils geworden, und die Regier Afrika haben sich am europäischen Kongo häuslich niedergelassen. Sie hüben sich hier wohl und trinken sogar die Milch der Säuglinge der Eingeborenen am Rhein. (So weit waren die belgischen Funktionäre im Kongostaat fortgeschritten.) Die Eingeborenen am Rhein waren gewappnet, ihren Vordrängern gegenüber am Rhein zu wehren, so daß die schwarzen Götter auch in dieser Beziehung keinen Mangel leiden. Einen solchen Komfort gab es selbst am Kongo nicht. In voller Entzweit mit den weißen Funktionären der Zivilisation verhalten heute die Regier Afrika den europäischen Kongostaat. Die Unterdrückung der Kongoisten auf den Rücken des Eingeborenen am Rhein, Tugend werden von den Kongoisten, die die Kongoisten geworben, Tugend mit Feindschaft und Stiefeln aus ihren Aufstellungen vertrieben. Ein über Grund wie von Sklaverei liegt aus dem europäischen Kongo geholt hervor. C. alter Tippu Tip, Ehrenhäupter und Reichsfürst des afrikanischen Kongostaates, mit welcher Bewunderung würde dem Kaiser diese Entzweitung der Dinge erlöhen! Die weißen Sklavenhändler haben von die gefährt und den Lehrmeister übertrieben! Die Vorkämpfer im europäischen Kongostaat spielen sich nicht in der mächtigen Kongoisten ab, aus denen nur verachtete unkontrollierbare Kadetten dringen, nein, in der hellen Sonne Europas, im grellen Licht der zivilisierten Welt, im Angesichte der Profzenmassen der Zivilisation, und der Tracht übermittel täglich die Meldungen unparteiischer Beobachter. Und keine Protestnoten? Kein empörtes Brausen der Welt-

keine Protestversammlung und Winken von Hinterlistigen? Nein. Die großen und kleinen Völker der Zivilisation schweigen. Die Bevölkerung der geschichteten Gebiete am Rhein hat in diesen Tagen ihre Leute, die allererste Hälfte dem Unterdrücker ausgeliefert. Sie hat vollständig kapitalisiert vor der Rührpötte. Das geschah vor zwei Wochen — eine kurze Spanne für den Satten und Zufriedenen, eine Ewigkeit für den Hungernden und Glenden. Hat ihre Lage sich irgendwie abgebeert? Am Gegenteil! Immer noch schmachten ihre Gezeiten in den Sterben. Morgen, übermorgen; in einer Woche kann der Hunger über sie herfallen und die Faust der Verzweiflung he erheben. Morgen, übermorgen kann der Hunger über das ganze deutsche Volk herfallen, übermorgen das ganze deutsche Volk erschrecken, vielleicht ist morgen, übermorgen schon der Triumph der Rührpötte in Europa vollstommen! Des Gewissens der Welt aber schweig!

Ende aber, Süter des Weltgewissens, auch da brauchen in der Welt, frage ich: Weshalb seid ihr schweiglich so schweigen geblieben? Ihr, die ihr die Rührpötte verachtet, und die ihr keine Furcht habt vor ihr, weshalb schweiget ihr so schweiglich? Und weshalb schweiget ihr auch heute noch? Ihr in Schwaben, der Schweiz, Dänland, Frankreich, England, Rußland, Italien, Amerika, Spanien und allen großen und kleinen Ländern dieser Erde, an euch richte ich diese Frage!

In den Zeiten des Friedens und noch während des Weltkrieges waren euch die Begriffe des Rechts und der Menschlichkeit heilig. Wer es wagte, sie anzuzweifeln, gegen den erhob ihr euch wie ein Sturm! Wenn das zornige Aufbegehren eines Revolutionärs in der Menschheit schrie, so erschollen unerschütterlich eure empörten Stimmen. Als die zornigen Richter einer vorläufigen russischen Räterepublik erschienen, sammelten sich alle gemäßigten Kräfte der zivilisierten Welt zu lebensgefährlichen Protesten. Ihr die Regier des Kongo haltet ihr eure Kräfte anstellt, die keinen Unterdrückung kennt zwischen Schwarz und Weiß, Rot und Gelb, Christ und Nade. Jede Rechtsbeugung und Rechtsverletzung des Unterdrückten Deutschlands zu Beginn und während des Weltkrieges trieb euch im Sturm auf die öffentlichen Tribünen, und eure Stimmen erschollen so erregt und laut, daß auch die fernste Insel im Weltmeer euch hören mußte!

Weshalb seid ihr aber schweiglich so schweigen geblieben? Weshalb schweiget ihr auch heute noch? Die Vorkämpfer im europäischen Kongostaat spielen sich nicht in der mächtigen Kongoisten ab, aus denen nur verachtete unkontrollierbare Kadetten dringen, nein, in der hellen Sonne Europas, im grellen Licht der zivilisierten Welt, im Angesichte der Profzenmassen der Zivilisation, und der Tracht übermittel täglich die Meldungen unparteiischer Beobachter. Und keine Protestnoten? Kein empörtes Brausen der Welt-

(Fortsetzung auf Seite 1.)

ALLEN... Wild will... SK... EAT, LEAD... d will gifts...

Das Kreuz am Firn

Vollstimmig von Fritz Nabor.

(Fortsetzung.)

Der Richter ging hinüber zu einem Kutschenträger, bei dem sich die Zarnersleute, Familie Niedergelben hatten. Der Wirt war in einer Stimmung, die jedem Dummheitsfleckchen und Eckenfalten die Mitte...

vor wie die Wallfahrt angetreten haben? Da hat' ich den Michael noch juristischer können. Aber jetzt...

blühen ihre tiefdunklen Augen auf und ein goldenes Himmelschiffchen streifte seine zarte Knospe der Sonne entgegen...

feine Herde zusammensurufen und zu segnen. Er hob es hoch empor und sprach mit lauter Stimme die heiligen Worte: "Benedictio Dei omnipotentis, Petrus..."

Advertisement for Forni's Alpenkräuter. Text: "In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter..."

schlagen," sagte er, "aber für so fälschlich halte ich sie nicht, daß sie jemandem nach dem Leben trachtet..."

Unterstützt die Geschäfte Die im St. Peters Bote inserieren!



Knaben ruinieren ihre Schuhe sehr bald, aber wir können helfen, daß sie viel länger halten...

Advertisement for Humboldt's Beste Apotheke. Text: "Humboldt's Beste Apotheke. Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, etc."

Advertisement for White Star Dominion Line. Text: "White Star Dominion Line. Die beste Linie, um Ihre Freunde von Europa herüberzubringen."

Advertisement for Humboldt Tailoring Co. Text: "Humboldt Tailoring Co. Kleider gefärbt und Chemisch gereinigt."

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Eine Wüste im Herzen Europas.

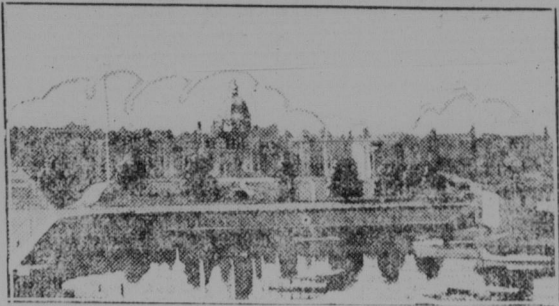
Was einst ein blühendes Land war, das wird allgemach in ein ödes Brachfeld umgewandelt; wo einst reges Leben herrschte, da wird es jetzt still wie auf einem Gottesacker; Deutschland, noch jüngst ein lauffendes Land, in dem die Säulen dröhnten und die Schote rauditen, wird morgen eine Wüste sein, in der ein dardendes, zur Arbeitslosigkeit verurteiltes Volk ein kümmerliches, gedrücktes Dasein fristet. Einst ernährte die deutsche Scholle reichlich und reichlich ein Volk, das durch seinen Fleiß und durch seinen Erfindungsgeist ehrlich alle seine Bedürfnisse zu decken wußte. Deutsche Hände brauchten sich nicht zum Bettel auszustrecken, um in demütiger Weise Almosen zu empfangen. Wie schämen aber auch die Gegenwart sein mag, die Zukunft ist noch schwärzer. Auf Jahre hinaus ist die Industrie Deutschlands lahmgelegt. Es wird ihr ganz unmöglich sein, in kurzer Zeit sich wieder zu erholen. Noch für lange Zeit wird Deutschland eine Wüste bleiben. Das im günstigsten Falle, wenn die Wiedergutmachungsfrage in aller Eile erledigt würde und Normalstände wieder eintreten. Doch wenn, wie es wahrscheinlich ist, die Regelung dieser Frage sich noch lange hinauszieht oder wenn sie überhaupt nicht gelöst wird, dann wird Deutschland auf lange Zeit ein gebrochenes Volk und ein wüstes Land bleiben. Wir rechnen mit dieser Möglichkeit. Frankreich hat es auf die Zerbröckelung des Reiches angelegt. Es will den Untergang Deutschlands. Und allem Anschein nach wird es seinen Willen haben. Deutschland wird eine Wüste werden. Dede und tot wird es im Herzen Europas liegen.

Die Wüste im Herzen Europas. Für Deutschland ist das natürlich ein trauriger Zustand, den schon gar keine Feder mehr recht beschreiben kann. Doch für Europa selbst wird die Wüste in seinem Herzen eine große Gefahr sein, wahrlich eine Gefahr, an der Europas Zivilisation zu Grunde geht. Nehmen wir die Sachen wie sie sind, ohne jedwede Beschönigung. Das deutsche Volk, zu einem Zustande gebracht, der kaum noch menschenwürdig ist, wird in seinem Herzen einen Groll und Haß gegen die ganze Welt, von der es so schände verraten wurde, hegen und nähren. In seinem Herzen wird der blutrote Gedanke eines Rache-Freuzuges gegen die Welt erwachen. Das ist ganz natürlich. Verweigert man Deutschland alles das, was was billig und recht ist, so kann es keine freundschaftlichen Gesinnungen gegen die Menschheit hegen, von der es ja ausgeschlossen wurde. Man bedenke, was das heißen wird: ein geädertes, verratenes, gedrücktes Volk im Herzen Europas.

Zunächst wird diese Wüste ein Ansteckungs-herd für die ganze Welt. Gedanken kann man eben nicht ab-sperren. Die gährende Unzufriedenheit Deutschlands wird sich über ganz Europa verbreiten. Deutschland wird ein Sauerteig des Umsturzes werden. Von dort wird eine zerstörende Propaganda ausgehen, wie sie die Welt noch niemals gesehen hat. Wenn schon Sowjetrußland für die ganze Welt eine lebende Gefahr und ein Ansteckungs-herd schlimmster Art ist, wie viel schlimmer wird es dann sein, wenn im Herzen Europas die Unzufriedenheit und der Haß ein Reich gründen das niemand's Freund, wohl aber aller Feind ist. Das wird Europa nicht verhindern können. Es können ja jetzt die Regierungen Europas sich kaum mehr halten; was aber wenn sie das Beispiel des Umsturzes vor der Türe haben?

Aber nicht nur durch sein Beispiel wird Deutschland eine Ansteckungs-gefahr für die Welt werden, es wird es bemüht darauf anlegen, die Reiche der Welt zu zerstören. Sein Sinn und Trachten wird ausgehen auf Intriguen aller Art und bestrebt sein, die bestehende Autorität in allen Ländern zu untergraben. Solcher Bühlarbeit kann aber die Kultur nicht lange widerstehen. Was aber kann man von einem Volk erwarten, das rechtlos gemacht wurde? Es muß zum Ismael unter den Völkern der Erde werden. Ismael wurde aus dem väterlichen Hause vertrieben; er mußte fern von menschlichem Verkehr in der Wüste leben. Er wurde zum Feind seiner Brüder. Seine Hand war gegen alle erhoben und alle Hände gegen ihn. Es ist nicht

WINTER RESORTS IN CANADA



MORE and more Canadians who spend their holidays in winter time are coming to realize that Canada offers pleasant surroundings for both winter and summer holidays. Photograph shows Parliament Building at Victoria, B.C., one of Canada's world famous garden cities, where many persons from other parts of the Dominion spend their winter holidays.

Der wahnsinnige Völkch. Canada als Winter-Resort

Im „Kron Beacon Journal“ sagt ein Mitarbeiter bitterlich über den wahnsinnigen Völkch, der jetzt nach dem Kriege für Demokratie und Gerechtigkeit viel verbreiteter ist als je zuvor und der die Zivilisation des weißen Menschen in Frage stellt. Der besorgte Publizist stellt folgende Haßbilanz auf:

„Rußland haßt Polen, Ungarn, Rumänien und Frankreich. Polen haßt Rußland, Deutschland und die Tschechoslowakei. Rumänien haßt Rußland, Deutschland und Bulgarien. Serbien haßt Deutschland, wie auch Bulgarien, Ungarn und England. Griechenland haßt die Türkei, Jugoslawien und Italien. Italien haßt Griechenland, Jugoslawien, Deutschland und Tripolis. Frankreich haßt Deutschland, England und Rußland. England haßt Frankreich, Polen, Italien, die Türkei und die Ghanci-Anhänger in Indien, deren Zahl Legion ist. Deutschland haßt Frankreich, Polen, Belgien, Italien, Jugoslawien, die Tschechoslowakei und Ungarn. Spanien haßt Marokko. Japan haßt Rußland, China und Korea. Haiti, St. Domingo und Kuba haßen die Vereinigten Staaten, und Brasilien haßt Argentinien und Chile. Dazu kommt, daß in jedem europäischen Land die Faschisten und Sozialisten sich in den Parteien liegen, und auch innerhalb der verschiedenen politischen Gruppen in jedem Lande die verschiedenen Fraktionen sich gegenseitig haßen. Die ganze Welt ist von Haß vergiftet, die Menschheit sinkt moralisch immer tiefer, und wenn sich die Liberalen nicht überall zusammen tun und diesem Völkch, Klassen- und Gruppenhaß entgegen arbeiten, so sind die Aussichten für eine bessere Zukunft sehr düstere.“

Was der „Mitarbeiter“ vergißt, ist, daß der Quell dieses Hasses dem „Frieden“ von Versailles entspringt. Auch würde die Zusammenarbeit der Liberalen der Welt — was immer dieser Ausdruck sagen mag — kaum das rechte Mittel zur Ueberwindung des allgemeinen Hasses sein. Rückkehr zum Christentum allein kann ihn besiegen.

Brockville. Von dem Lidt eines Automobils geblendet, rann ein Rehbock gegen dasselbe. Dadurch war er so betäubt, daß der Lenker ihn mit einem Taschenmesser töten konnte. Das Tier wog 185 Pfund.

gut, einen Ismael mitten in Europa zu haben. Es ist nicht klug, ein Volk zum Ismael zu machen. Es ist nicht weise, seinen Nachbar sich zum Feind zu machen. Wer das tut, der kann keine Sicherheit mehr haben, und sollte er auch eine eiserne Mauer rund um sich bauen. Denn der glühende Haß kann auch Stahl durchbohren. In dem Augenblick, wo man das deutsche Volk zum Ismael unter den Völkern macht, ist das Urteil der europäischen Kultur gesprochen. Deutschland wird aber der Ismael unter den Völkern in dem Moment, wo es sieht, daß ihm keine Gerechtigkeit und Billigkeit wird. Die Milch der frommen Denkart wird sich dann in gährend Trachengift verkehren. Selbst die römischen Eroberer trieben die besiegten Völker nicht zur Verzweiflung. Sie reizten sie nicht zum Aufruhr. Sie machten sie nicht zu unversöhnlichen Feinden. Sie er-zogen sich keinen Ismael in der Nähe ihrer Grenzen. Sie einen Feind zu

Die Pazifische Küste, Ontario und andere Gegenden der Dominion üben ihre Anziehungskraft aus, so bezogen die Tied-Agenten.

Eine Bewegung „Winter in Canada!“ hat eingeleitet und läßt bereits großen Einfluß aus auf solche Canadier, die sich daran gewöhnt hatten, ihre Winterferien in einem wärmeren Klima zuzubringen, als man es in den Prairie-Provinzen findet. So sagen die Beamten der Canadian National Eisenbahnen in Winnipeg und im Westen. Nachforschungen, die bisher angestellt wurden, zeigen, daß eine größere Anzahl von Canadiern als je zuvor beabsichtigen, ihre Winterferien in ihrem eigenen Lande zu verbringen, während andere, die nach California und anderen südlichen Punkten der Ver. Staaten gehen, zum großen Teile ihren Weg über die Provinzen an der Pazifischen Küste nehmen und ihre Reise in Vancouver und Victoria unterbrechen.

Anfolge der besseren Geschäftslage in allen weithinigen Städten, werden viel mehr Erkundigungen eingezogen als gewöhnlich und man erwartet, daß eine starke Nachfrage nach Fahr-tickets zu den niedrigeren Feiertags-Preisen einsehen wird, sobald dieselben zum Kaufe geboten werden.

Vancouver, Victoria und andere Gegenden von British Columbia erweisen sich als sehr anziehend auf die Bewohner der Prairie-Provinzen, die nach einem wärmeren Klima für die Wintermonate Ausflüge halten, und viele, welche früher ihre Winter-ferien im Süden der Ver. Staaten zubrachten, haben sich entschlossen, dieses Jahr in Canada zu bleiben und ihr Ferienziel in der Dominion zu veranschlagen. Das wärmere Klima in den Städten an der Küste hat großen Einfluß auf diesen Entschluß.

Wiele ehemalige Bewohner von Ontario und Quebec beabsichtigen, in der alten Heimat ihre Freunde zu besuchen, während andere, deren Geburtsort in England oder anderen Ländern Europas liegt, sich nach Fahrgelegenheiten auf Dampf- und Verbindungen auf den Eisenbahnen erkundigen. Alles in allem genommen, bestehen die besten Aussichten, daß in den kommenden Feiertagen das Publikum nach allen Richtungen bedeutend mehr reisen wird als in vergangenen Jahren; außerdem zeigt sich überall mehr und mehr das Verlangen, die Feiertage in Canada zu verbringen, da die Vorteile der verschiedenen Gegenden der Dominion immer besser bekannt werden.

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Excursions-Reisen

Westliches Canada Central Verein. Staaten Pazifische Küste

Vom 1. Decbr. bis 5. Januar 1924 Vom 1. Decbr. bis 5. Januar 1924

Jede weitere Auskunft über diese Ausnahmefahrt wird gerne erteilt. Auch sind wir gern bereit, bei der Entwertung von Reiseplänen zu helfen.

ED. GAUDET, Local Agent, Canadian National Railways, MÜNSTER, SASK. Phone 16. W. STAPLETON, District Passenger Agent, SASKATOON, SASK.

FOR SALE CHEAP

Quarter section, 3 1/2 miles from Muenster, 4 1/2 m. from Humboldt, about 70 acres summerfallow, 70 acres more can be broken, balance good hay land. Creek runs through farm. Small barn and house. For particulars and terms apply to VICTOR BONAS, Box 5, MÜNSTER, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

Goldene Medaille für Butter und Eiscream Wir bezahlen höchste Preise für guten Rahm. HUMBOLDT, SASK.

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

L. Moritzer Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.

Agent for Cocksbutt Implements.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Rührmaschinen • DeLAVAL Mahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig. Unsere Spezialität: Vorzügliche Würste. Bringt uns Eure Rube, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlacht. — Wir bezahlen höchste Preise.

SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

4-jähr. Eshorthorn-Bull zu verkaufen.

Man wende sich an das St. Peters Kolleg, Münster, East.

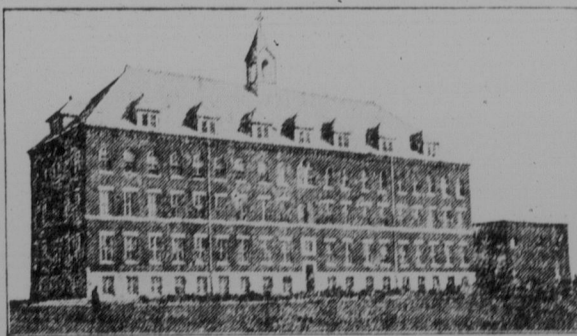
Granit- u. Marmorgrabmale

Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Zeichnungen bei Ihnen vorprechen. Saskatoon Granite & Marble Works, 111 1/2 Ave. N., SASKATOON, SASK.

ST. PETER'S COLLEGE

MÜNSTER, SASK.

THE SCHOOL FOR YOUR BOY



COURSES:

PREPARATORY • HIGH SCHOOL • COLLEGE

TUITION \$325.00

OPENS OCT. 2, 1923

WRITE FOR INFORMATION TO

THE DIRECTOR

St. Peter's Bote

Das St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei zu Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Es kostet bei Vorabbestellung...

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Bei Nichterhalten der Briefe...

ADVERTISING RATES: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions...

1923 Kirchenkalender 1924

Table with 3 columns: November, Dezember, Januar. Lists religious events and feast days for each month.

Table with 2 columns: Gebotene Feiertage, Andere Feste. Lists specific feast days and their dates.

Welt-Rundschau

(Fortsetzung von Seite 1.) sion gibt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß Frankreich auf eigene Faust einen repressanten Grund zu strengeren Maßnahmen schaffen und die anderen Mächte zu weiterem Vorgehen gegen Deutschland zwingen will...

Die Londoner 'Times' z. B. gibt zwar Frankreich Kredit dafür, daß es in der kritischen Zeit nachgab, gibt dann aber deutlich zu verstehen, daß die europäische Lage voller Gefahren sei und daß nichts den Gegensatz in den Ansichten Englands und Frankreichs verbergen könne...

Regierungen handeln. Man kann es den Franzosen nachfühlen, daß sie an so einem Frieden wenig Freude haben, und der Kompromiß wird bei nächster Gelegenheit zu den übrigen Fezen Papier geworfen werden.

Die Vorbereitungen für eine Wahl sind immer eine Zeit, wo das Publikum zu billiger Unternehmung kommt. Die Kandidaten machen fleißige und gründliche Werbensaufstellungen, nicht bei sich selbst, sondern bei den anderen.

21. Nov. — Die Note des Generalrates an Deutschland ist endlich fertig. Scheinbar hat England einige Punkte gewonnen, da die Note nicht auf der Auslieferung oder Ausweisung des Kronprinzen besteht oder definitive Strafen androht.

Der belgische Auslandsminister Jaspers hielt in der Kammer eine Rede, die lange und großartig geäußert wurde, wenn er der Minister eines Weltreiches statt eines kleinen Fleckchens Erde wäre.

16 Zoll Regen in 48 Stunden ist wohl der höchste Rekord außerhalb der Zeit der Sündflut. Die Philippinen-Inseln wurden von einem fürchterlichen Taifun heimgesucht, der überall große Zerstörungen verurlichte.

22. Nov. — Das große Ereignis des Tages, das aber wenig zu bedeuten hat, ist die zweistündige Rede des Kanzlers Stresemann im Reichstag.

23. Nov. — Nach einer Abstimmung, die gegen ihn ausfiel mit 230 gegen 155 Stimmen, reichte Kanzler Stresemann für sich und sein Kabinett die Resignation ein.

Der belgische Auslandsminister Jaspers hielt in der Kammer eine Rede, die lange und großartig geäußert wurde, wenn er der Minister eines Weltreiches statt eines kleinen Fleckchens Erde wäre.

Zaspers Geschmack ausfallen werde, das ist eine andere Frage. Deutschland ist heute das teuerste Land in der Welt, nicht bloß nach deutscher Valuta gemessen, sondern in wirklichem Werte.

Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wird gemeldet, daß die Läden von Juden geplündert werden, um Stimmung gegen das Land zu machen, als ob es aus Unzulänglichkeit gegen die Juden Religionsverfolgung betriebe.

Auf Anordnung des Obersten Gerichtshofes in Berlin wurde Jaspers, der ehemalige Premier des sozialistisch-kommunistischen Kabinetts in Sachen, verhaftet.

23. Nov. — Nach einer Abstimmung, die gegen ihn ausfiel mit 230 gegen 155 Stimmen, reichte Kanzler Stresemann für sich und sein Kabinett die Resignation ein.

Kongo und Rhein.

(Fortsetzung von Seite 1.) es zweierlei Moral und zweierlei Maßstäbe? Ist die Moral der Welt beeinflusst von politischem Opportunismus und dem Schrecken der Niederdrückung — oder aber: gibt es ein freies Weltgewissen — unbeeinträchtigt, unabhängig, unbeyträglich? Mit einem Wort: ist dieses Weltgewissen menschlichen Ursprungs und wandelbar, oder ist es göttlichen Ursprungs, unwandelbar und ohne Furcht?

Mach die Wahrheit der Worte beweisen können: „Wir haben unsere Pflicht soweit aufs gewissenhafteste erfüllt mit allem, was wir taten.“ Wenn auf sein Wort: „Ich fordere irgend Jemand, der ein positives Programm aufstellen kann, heraus, meinen Platz einzunehmen“, bloß solche sich melden, welche diese Bedingungen erfüllen können, so wird Deutschland ohne Regierung bleiben, nachdem Stresemann oder Jaspers gerufen hat.

Auf Anordnung des Obersten Gerichtshofes in Berlin wurde Jaspers, der ehemalige Premier des sozialistisch-kommunistischen Kabinetts in Sachen, verhaftet.

23. Nov. — Nach einer Abstimmung, die gegen ihn ausfiel mit 230 gegen 155 Stimmen, reichte Kanzler Stresemann für sich und sein Kabinett die Resignation ein.

Großer Bazaar der St. Augustinus Gemeinde in der Stadthalle zu Humboldt Samstag, 8. Dezbr.

Während des Nachmittags: Verkauf von Weihnachts-Artikeln Um 6 Uhr abends: Chicken Supper. Abends um 8 Uhr: Unterhaltung der Gäste veranstaltet von unseren Schulkindern. Besuchen Sie diese Veranstaltung. Alles ist bereit, eine große Anzahl von Gästen aufs beste zu bewirten.

lein. (Seite 1.) ...



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Gausler, Humboldt, Sask., ...

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Leosfeld, den 11. November, 1923. Die Leosfelder Ortsgruppe hielt heute eine interessante Jahresversammlung ab.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten des Vereines wurde der Bericht über die letzte Disziplinarversammlung...

St. Peters Kolonie

Dead Moose Lake. Am 23. November wurde das bloß 2 Tage alte Kind Eva der Familie Frank...

der Tatsache, daß diese Gemeinde die erste ist, worin in diesem Winter der Dramatic Club ein Spiel auf die Bühne brachte.

Sie waren voll Bewunderung über die schönen Gebäulichkeiten und deren praktische Einrichtung.

BARBER'S DRUG STORE - WHERE IT PAYS TO DEAL - THE DRUG STORE WITH THE LEADING AGENCIES

Auction Sale. Der Unterzeichnete verkauft in öffentlicher Auktion auf seiner Farm 9 Meilen direkt südlich von Münster...

Höchste Preise für Schweine! An den folgenden Daten werde ich an ihrer nächsten Auktion...

Brusers Limited - WHERE EVERYBODY GOES - Das Heim der Besseren Waren - Kalgan-Biberpelz Mäntel für Herren

Wenn du noch eine Heimat hast,
Wenn da noch eine Heimat hast,
So nimm den Kasten und den Steden,

Und strecken nur zwei Arme sich
In freud'ger Schmach dich entgegen,

Ob da ein Vetter ist, ob reich,
Ob krank dein Herz, dein Mut beflommen,

Und ist verweilt auch jede Spur,
Reist nicht dich demt' Blat, dem Haufen,

Ob nirgends weilt es sich so gut,
Wie weit dich demt' Blat tragen,

Kirchliches.

Washington, D. C. Die Wintonenpatz von Syracuse, N.Y.,
werden ein Studienhaus bei der
Katholischen Universität zu Wash-

New York, N.Y. Die Kapuziner-Vater der St. Josephs-Provinz
haben das Landgut des ver-

Weißen, Sachsen. Am Sonntag, 7. Okt.,
feierten die Katholiken Sachsens in Dresden,

Rom. Der Heilige Vater hat es abgelehnt,
auf das französische Ersuchen einzugehen,

Der hl. Vater hat angelündigt,
das er den Lateran in großem Maßstabe restaurieren lassen werde.

Wien. Zum Prior des Wiener Dominikanerklosters wurde P.
Salvator Reiser gewählt.

Bom Jahre 1910 war er drei Jahre zu Wien in der Seelsorge tätig.

zu Wien in der Seelsorge tätig.
1913 ernannte ihn der Provinzial zum Prior von Egger in Nord-

Luzerne, Schweiz. Die Inländische Mission der
katholischen Schweiz verleiht ihren Jahresbericht
über das Jahr 1922.

Alle Heiligen haben getreu diese Pflicht erfüllt.
Der hl. Augustinus betete für die Seelenruhe der hl.
Monika, seiner Mutter, und damit nicht zu trüben,

Ein heiliger Priester hatte einen Freund verloren
und glaubte nichts besseres für ihn tun zu können als das hl.
Mehopfer darzubringen.

Dieses eifrige Gebet, von lebendigstem Glauben
eingegeben, gibt uns eine richtige Idee von der
Macht des hl. Mehopfers zum Troste der armen Seelen.

Es sei für euch also eine Herzensache, Messen
lesen zu lassen für jene, die euch teuer waren,
und deren Tod ihr beklagt.

Und wenn ihr solche Messen lesen lasst,
so gehet dabei zur hl. Kommunion für die armen Seelen.

erwartet Beiträge von Katholiken aus allen
Teilen der Welt. Der hl. Vater hat einen neuen
Beweis seines besonderen Wohlwollens für das neue
Philosophische Institut in Köln gegeben.

Hirtenbrief
Sr. Gnaden des hochwürdigsten Herrn Olivier Elgear Mathieu,
Erzbischofs von Regina.

Aber durch welche Mittel können wir diesen armen Seelen zu Hilfe kommen,
die auf uns ihre Hoffnung setzen und von unserer Großmut ihre
Betreuung erwarten?

Tagtäglich müssen wir uns anstrengen und Opfer bringen,
um Gutes zu tun und es recht zu tun.

Tagtäglich haben wir zu leiden. Ertragen wir das alles in Liebe zu dem,
der verumdet, um zu heilen, und der züchtigt, um zu belohnen.

Unter den unschätzbaren Reichtümern, mit denen wir den armen Seelen zu Hilfe kommen können,
haben wir das Gebet, diesen Auffreier der Seele,
der wie ein mächtiger Pfeil sich jeden Augenblick aus unserm Herzen zum Herzen Gottes emporzuschwingen kann,

Der göttliche Heiland hat gesagt: „Bittet, und ihr werdet empfangen;
suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgetan werden.“

Wenn also der Heiland mit einem Eid schwur verspricht, unser Gebet erhören zu wollen,
namentlich wenn wir dabei die Ehre Gottes suchen,
kann er dann gleichgültig bleiben, wenn wir um die Befreiung der armen Seelen bitten?

Daher sagt uns auch die hl. Schrift: „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke,
für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöset werden.“

Die Kirche, die treue Hüterin der Lehre Christi, ermahnt uns, für die armen Seelen zu beten.
„Oremus pro fidelibus defunctis.“ (lasst uns beten für die verstorbenen Christgläubigen) sagt sie uns so oft.

Alle Heiligen haben getreu diese Pflicht erfüllt. Der hl. Augustinus betete für die Seelenruhe der hl. Monika, seiner Mutter, und damit nicht zu trüben, empfahl er sie dem Gebete ihrer Bekannten und der gesamten Christenheit.

Aber unter allen Gebeten zum Troste der Verstorbenen ist ohne Zweifel das beste jenes, welches am Altare verrichtet wird,
das heilige Mehopfer, welches Gott eine unendliche Genugthuung bietet und uns eine unbefränkte Macht über die Verdienste des Leidens und Sterbens Christi gibt.

Die hl. Monika verstand gar wohl die Wunderkraft der hl. Messe zum Troste und zur Erlösung der armen Seelen. Wie der hl. Augustinus schreibt, kam es ihr im Angesichte des Todes gar nicht in den Sinn, ein grohartiges Leidenbegangnis anzuordnen, oder daß man sie einbalsamiere, oder daß man sie in ein eigenes Grab lege, oder etwa in ihrer Heimat beerdige.

Ein heiliger Priester hatte einen Freund verloren und glaubte nichts besseres für ihn tun zu können als das hl. Mehopfer darzubringen. Als er bei der Wandlung die heilige Hostie in seinen Händen hielt, sagte er: „O Gott, mach mir einen Tausch. Du hältst ganz gewiß die Seele meines Freundes in den Flammen des Feuerheerdes fest, und ich halte in meinen Händen den Leib Deines göttlichen Sohnes. Wohl! ah! gütiger und barmherziger Vater, erlöse meinen Freund, und ich schenke Dir dafür Deinen Sohn mit allen Verdiensten seines Leidens und Sterbens. Sein Gebet wurde erhört, und durch Zulassung Gottes sah er die Seele seines Freundes strahlend vor Herrlichkeit in den Himmel eingehen.

Dieses eifrige Gebet, von lebendigstem Glauben eingegeben, gibt uns eine richtige Idee von der Macht des hl. Mehopfers zum Troste der armen Seelen.

Es sei für euch also eine Herzensache, Messen lesen zu lassen für jene, die euch teuer waren, und deren Tod ihr beklagt. Es tut mir weh, feststellen zu müssen, daß man in einer großen Zahl von Pfarren dieser süßen Liebespflicht nicht genug nachkommt. Denket doch etwas mehr an das Gute, das ihr zu tun berufen seid, an all die Gnaden, welche diese Seelen einmal für euch erwirken können, wenn sie einmal im Himmel das Lob Gottes singen, denket doch etwas an all den Segen, den Gott alsdann euch, euren Angehörigen, all euren Arbeiten spenden wird.

Und wenn ihr solche Messen lesen lasst, so gehet dabei zur hl. Kommunion für die armen Seelen. Eines Tages sagte jemand, der seine Mutter verloren hatte und ganz niedergedrückt war unter der Wucht dieser schweren Prüfung: „O wenn ich doch Priester wäre; wenn ich es in meiner Gewalt hätte, den Himmel herabziehen zu lassen und Jesus in meinen zitternden Händen zu halten; wenn ich Gott das hochheilige Opfer darbringen könnte!“

Aber auch ihr habt etwas vom Priestertum an euch, wenn ihr dem hl. Opfer beivohnt, wenn ihr teilnehmend am Opferlamm, welches der

erwartet Beiträge von Katholiken aus allen Teilen der Welt. Der hl. Vater hat einen neuen Beweis seines besonderen Wohlwollens für das neue Philosophische Institut in Köln gegeben. Er hat eine wertvolle Sammlung von Büchern philosophischen Charakters zur Bereicherung der Institutsbibliothek überlieferten lassen.

trocken gelegten Brunnen, an dem er Reparaturarbeiten überwachte, getötet wurde. Paris. Der rumänische Prinz Vladimir Ghita würde am 19. Oktober in der Kapelle der Lazaristen in Paris durch den Kardinal Dubois zum Priester geweiht. Er ist 55 Jahre alt. Vor einiger Zeit ist er in den Schoß der katholischen Kirche aufgenommen worden. Der frühere Minister zu Rom und Paris, ein Bruder des Brinszen, wohnte der Feierlichkeit bei.

Dr. Wilfrid J. Heringer
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Hans des Dr. Neely. Tel. 39

Dr. H. R. Fleming, M. A.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
— Humboldt, Sask.

DR. J. R. McMILLAN
Sprechstunden:
10 bis 12; 2 bis 5; 7 bis 8
Office: über der Home Bakery
Main Street — Humboldt.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330

J. A. STIRLING
LICENSED AUCTIONEER
AND VALUATOR
PHONE 35 - R 6, LAKE LENORE.

Priester darbringt. Ihr könnt selber nicht zum Altare emporsteigen,
aber ihr könnt euch wenigstens nahen, euer Herz ausschütten und Jesus einen
Nay darin bereiten. Und wenn ihr, in Trauer und Hoffnung zugleich,
am Tische des Herrn kniet, wenn eure Seele von der Gegenwart Christi
ganz durchdrungen ist, wenn ihr den Fußschlag seines Herzens fühlt,
wenn ihr sagen könnt: „Nicht ich lebe mehr, sondern Christus lebt in mir,“
dann seid ihr gerade so wie der Priester, Herr und Meister über alle
Schätze des Himmels, dann könnt ihr Jesus zwingen, in das Feuer
hinabzusteigen, die Pforten desselben zu öffnen und die Fesseln der armen
Seelen zu lösen.

Wahrhaftig, die Macht der hl. Kommunion über die armen Seelen ist
wunderbar; lasst euch also anlegen sein, oft und würdig für dieselben
zu kommunizieren. „Die Liebe führe euch oft zum Tische des Herrn,“
sagt der hl. Bonaventura, „denn es gibt nichts Wirksameres zum Troste
der Verstorbenen.“ „Im Augenblicke der hl. Kommunion,“ sagt die hl.
Teresa, „steigt Jesus in eure Seele wie auf einen Thron; von dort spricht
er zu euch, wie einstens zum Blinden von Jericho: Was willst du, daß ich
dir tue? Antwortet alsdann: O Herr, ich beschwöre Dich, befreie durch
diese hl. Kommunion diese oder jene Seele aus dem Feuer.“

Fügt euch also dem dringenden Wunsch der Kirche, namentlich im
November, zum Troste derjenigen, die im Herrn entschlafen sind; zeigt
Verständnis für ihre Leiden; haltet euch immer vor Augen, daß sie von
euch keine unfruchtbaren Tränen verlangen, auch keinen eiteln Pomp,
der mehr den Stolz der Lebenden nährt als den Toten nützt; was sie wollen,
find gute Werke, Gebete, besonders das hochheilige Opfer unserer Altäre.

Folget dem Rat, welchen der hl. Ambrosius dem Faustinus gab, um
ihn wegen des Todes seiner Schwester zu trösten: „Weine nicht, so sehr,
sondern bete für sie; es ist viel besser, sie Gott anzuempfehlen und die hl.
Messe für sie lesen zu lassen, als in nutzlosen Tränen zu vergebem.“ Zähler
zu der kleinen Zahl jener, die nicht vergessen können, sondern noch über das
Grab hinaus lieben.

Jemand hat das betäubende Wort geprägt: „Die wirklichen Gräber
der Toten sind die Herzen der Lebenden.“ Das soll nicht von euch gesagt
werden können. Vielmehr seien eure Herzen Tabernakel des Gebetes und
der Erinnerung.

Gegeben zu Regina, unter unserm Siegel und dem der Erzdiözese,
und dem Gegeniegel unseres Sekretärs am 1. November 1923.

Olivier Elgear,
Erzbischof von Regina.
Auf Befehl Sr. Erzdiözesischen Gnaden
J. A. MURRAY,
Sekretär.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. M. HALL, LL.B.
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar,
Humboldt, Sask.
Büro: Ecke Main St. u. Railway Ave
im 1. Stockwerk. Phone 42

H. J. FOIK
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
— Humboldt, Sask. —
Zweigbüro: Man spricht
Bruno, Sask. Deutsch.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommisär
Geld-Anleihen werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Foik
BRUNO, SASK.

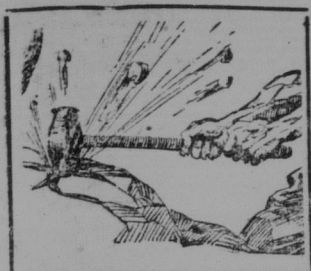
Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA. MÜNSTER.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell
let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

Frische, Kühle Getränke
oder ein gutes Spiel
SNOOKER und POOL
finden Sie in
MIKE'S POOL ROOM
W. Volzts, Eigentümer, Bruno, Sask.

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild
Lands for sale at low prices. Some will
be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person
or by letter to
Henry Bruning, MÜNSTER, SASK.



Sprüh-funken

Jede Leidenschaft ist etwas, was Leiden schafft, moralische und körperliche. In der Gesellschaft aber führt immer eine böse Leidenschaft den Vorfuß; bald ist es der Spielteufel, bald der Gisteteufel der Zoten und Vöffen, oder ein anderer aus derselben Gattung.

Es ist ein schlechtes Zeichen, aber für einen gewissenhaften Menschen eine deutliche Warnung, daß die Mitglieder der bösen Gesellschaft zumeist lockere Nachtvögel sind. Ubus, Eulen, Käuze, Nachtstatter und ähnliches Gesicht haben die Nacht und scheuen das Tageslicht, die liebe Sonne. Süte dich, vor der bösen Gesellschaft dieser sonderbaren Vögel, sonst ist es mit deiner Gesundheit bald aus.

Am Tage arbeiten und Nachts schwärmen, das hält niemand lange aus. Diese Nachtvögel sind noch dazu meist Spott- und Galgenvögel, die den guten Samen, der in der Schule und in der Familie in die Herzen gesät worden ist, herausspalten und vernichten. Dieselben verstehen es aber auch, dem neuen Kameraden die Pfennige aus der Tasche zu locken und ihn wahrhaft auszulaugen. Da heißt es die Locken zuhelfen, Sparam-fähig und unnötige Ausgaben vermeiden.

Wenn das Gewissen stumpf geworden, wird die Gesundheit geopfert und auch der Geldbeutel entleert.

Gewissenlos wird das veranlagt, was die Eltern mit vielen Opfern aufbringen, und etwa verdiente Großdenk wandern in die Taschen der bösen Kameraden oder dessen, der ihnen Unterkunft bietet.

Wenn sie dich dann an Körper und Geist verborben und dich armen Lebewogel gehörig gerupft haben, lassen sie dich auf der Landstraße sitzen, zum Gespött der Menschen und Rang für die Polizei.

Der Zweifler ergreift im voraus Partei gegen die Religion. Hat du ihm hundert Bedenken gelöst, dann erfindet er hundert andere; er will eben nicht glauben. Er handelt wie derjenige der am hellen Mittag schlafen möchte. Wie dieser die Läden schließt, so vernichtet die Nacht zu erzeugen, so vernichtet der Zweifel-süchtige sich absichtlich einer besseren Erkenntnis. Was aber der Mensch nicht in sein Herz aufnimmt, das will ihm auch nicht in den Kopf.

Der Träge will geschick und geschick werden; er setzt sich am Bearande nieder und wartet wie das Püblein, das überall wollte mitgenommen sein, und spricht: „Wenn nur was käme und mich mitnähme.“

Was du sollst, tu ohne Raft und Ruck, Sei's auch noch so schwer! Doch was gegen Pflicht dich verlockt, tu nicht, Laßt's auch noch so sehr!

Mancher reich begabte Mensch geht zu Grunde, weil ihm eins fehlt: Pflichtgefühl.

Seine Pflicht jeden Tag erfüllen ist die beste Art von Sorge für die Zukunft.

Den meisten Leuten sind kleine Verpflichtungen weit lästiger als große Pflichten.

Die Pflicht hält sich bei vielen aufrecht, weil sie von der einen Seite durch die Strafe, von der anderen durch die Belohnung gestützt wird.

Das Unkraut wächst ohne Pflüge, aber die fruchtbringende Pflanze bedarf derselben und kommt nur allmählich zur Reife. Ein Zehler — noch so klein — wenn er nicht bekämpft und ausgerottet wird, führt zur Verderbnis. Er schwächt die sittliche Kraft, leidet dem Gang zum Bösen Vorfuß und erzeugt eine ganze Reihe von andern Fehlern, bis der vollendete Tagedieb fertig ist.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Die Bevölkerung der Provinz Saskatchewan betrug im Jahre 1922 nach dem letzten veröffentlichten Bericht des Direktors Stuart Muirhead vom Statistischen Amt der Provinzial-Regierung 785,508 Seelen, eine Zunahme von 27,496 seit dem Zensus vom 1921. Während des Jahres wurden 22,815 Geburten und 6,666 Todesfälle registriert.

Premier Dunning, der einer Einwanderungs-Konferenz in Ottawa als Vertreter der Saskatchewan Regierung beizuhören, erklärte einem dortigen Berichterstatter gegenüber, daß keine Veränderung in der Temperenzgesetzgebung der Provinz Saskatchewan zu erwarten sei, bevor eine Abstimmung der Bürger über diese Frage stattgefunden habe. Die nächste Sitzung der Saskatchewan Legislature findet erst nach Neujahr statt.

Saskatoon. Wafel Madencat, ein angeblicher jülicher Professor an der Universität zu Prag in Böhmen, der vor etlichen Wochen aus der Haft entflohen, wurde im Arran District von der Provinzialpolizei verhaftet. Madencat wird sich wegen mehrerer Vergehen vor Gericht zu verantworten haben und er wurde zuerst dem Meville Gericht überwiesen. Jetzt zeigen sich bei ihm Anzeichen von Geistes-geheuerheit und er soll zuerst auf seinen Zustand ärztlich untersucht werden, ob er nicht etwa Geistes-schwäche simuliert.

Kocher. Frank Fast's Auto mobil, das von seiner Tochter gelenkt wurde, überschlug sich, wobei sein Sohn Arnold, 9 Jahre alt, so schwer verletzt wurde, daß er bereits eine Stunde später verstarb.

Lumsden. Mr. und Mrs. A. C. Heddon fuhren von Lumsden nach Regina und hatten ihr 5 Monate altes Töchterlein fest in Decken gewickelt. Als sie Regina abends um 7 Uhr erreichten, war die Kleine erstikt.

Bangor. Die Hälfte des hiesigen Geschäftsviertels wurde durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf \$60,000 geschätzt.

Madlin. Nach einer Schlägerei die am 5. November in Saskatoon stattgefunden haben soll, starb der Schneider Wm. McKenzie aus Madlin infolge der erhaltenen Verletzungen.

Melfort. Ein vergeblicher Versuch, eine verarmte Witwe Gans, die im Eise des Thorpe Sees eingefroren war zu retten, kostete dem Robert Thorpe das Leben. Er war mit seinem Bruder Chris, Thorpe über den leicht zu gefrorenen See gegangen. Ein Stück vom Ufer brach das Eis, und beide fielen in das Wasser. Es gelang dem Chris, Thorpe sich zu befreien; er wurde von Nachbarn, die ihm eine Leine zuwarfen, ans Ufer gezogen. Aber es war unmöglich, dem Robert zu Hilfe zu kommen, der nach mehreren vergeblichen Versuchen, das feste Eis zu erreichen, durchbrach und unter dem Eise verschwand.

Ernsford. Auf merkwürdige Weise kam der Farmer Wm. Douglas auf Ray Fishers Farm ums Leben. Er überanstrengte sich beim Seilziehen, so daß ein Blutgefäß platzte und er tot zusammenbrach.

Estonia. Der Centarbeiter George Busch wurde schlimm verbrannt, als ein anderer Drecker ein Streichholz in seiner Nähe anzündete. Busch's Kleider waren ganz mit Öl durchtränkt und fingen Feuer. Der Verunglückte befindet sich im Hospital zu Estonia.

Manitoba

Winnipeg. Ein sechsjähriger Indianerjunge zog seinen sterbenden Vater, Samuel Bignel, 50 Meilen in einem Kano Stromaufwärts, um ihm ärztliche Hilfe in einem Hospital zu verschaffen. Fünf Tage war er unterwegs, aber kaum hatte er das Hospital erreicht, als der Vater starb. Ein schönes Beispiel von Kindesliebe.

Im Cool's Creek an der Bahn der Winnipeg Hydro ertrank der 23 jährige Wigrose Welsh, dessen Ford Car nach einem Unfall mit der Steuerung durch das Brü-

engeländer stürzte, sich überschlug und in den Fluß fiel.

Dauphin. Bei Kenner, in der Nähe von hier, verbrannte das zweijährige Töchterchen von John Koto-wich. Der Vater, der Gasolin ins Küchenfeuer geschüttet hatte, um dasselbe anzuzünden, und auch der Bruder der Kleinen erlitten schwere Brandwunden, doch hofft man, daß sie mit dem Leben davontommen werden. Das Feuer verbreitete sich durch die Explosion des Gasolins mit so ungeheurer Schnelligkeit, daß die Kleinen in hellen Flammen stand, ehe der Vater, dessen Kleidungsstücke ebenfalls brannten, etwas zur Rettung der Kleinen tun konnte.

Ontario.

Ottawa. Das Dominion Bureau für Statistik gibt bekannt, daß das Land, das mit Winterweizen in Canada bestellt wurde, um 100,000 Acker oder 13 Prozent weniger ist, wie im Vorjahr. 767,000 Acker wurden im ganzen diesen Herbst mit Winterweizen besät.

Canada wird vom nächsten Jahre an der größte Hersteller von Zeitungspapier sein. So steht es in einem Bericht des canadischen Statistischen Amtes. Der Bericht bezieht die Erzeugung von Papiermasse für das Jahr 1922 mit einem Wert von 31,157,077 Pfund Sterling, was eine Steigerung von 80,000 Pfund Sterling gegen 1921 bedeutet. 194 Papierfabriken sind gegenwärtig in Canada in Tätigkeit, von denen 48 nur Papiermasse, 38 nur Papier und 28 Masse und Papier zugleich erzeugen. Die Menge der hergestellten Papiermasse belief sich 1922 auf 2,150,251 Tonnen im Werte von 21,417,153 Pfund Sterling, davon wurden 1,981,364 Tonnen Zeitungspapier hergestellt.

Bauarbeiten im Gesamtwerte von \$10,485,613 befanden sich im Monat September laut Angabe des Statistischen Amtes der Dominion in Canada unter Konstruktion. Im Monat August beliefen sich die Kontrakte auf \$11,541,593.

Toronto. Die Ontario Ortsgruppe der United Farmers nahm wegen der Niederlage bei den letzten Provinzialwahlen Resolutionen gegen weitere Beteiligung an der Politik an. Es wird angenommen, daß die Farmerabgeordneten Ontarios sich in der nächsten Session des Dominion Parlaments den Liberalen anschließen werden.

Sudbury. Auf den Schienen fand man in der Nähe von hier den arg zermalmen Leichnam eines Mannes, den man für J. Wellous hält. Man glaubt, daß er auf der Reise durch Zufall zwischen die Waggon's fiel und zerquetscht wurde.

Niagara Falls. Auf einer Bergstraße bei Lewiston fand man den Jeremiah McCarthy aus Queenstown, Ont., tot auf. Charles Mustafa, der Aufsicht eines Bäckerswagens, lag totgeschossen in seinem Wagen, auch das Pferd war erschossen. — Joseph Dieniri lag tot in einem Automobil in der Nähe von Wheatfield. Für all diese drei gewaltigen Todesfälle weiß man keine Erklärung.

Peterboro. Die Tochter des Schlächters Merwin, die abends spät mit dem Gelde aus dem Schlächtersladen nach Hause zurückkehrte, wurde von drei Männern überfallen, die ihr das Geld abnehmen wollten. Aber sie wehrte dieselben ab und kam glücklich mit den \$600 zu Hause an.

Port Arthur. Finland fielen infolge seiner diesjährigen Welternte gezwungen, seinen benötigten Weizenbedarf auf dem canadischen Markt zu decken. Die erste Getreideausfuhr ist bereits von Port Arthur nach Finland abgegangen. Weitere Sendungen werden nachfolgen.

British Columbia.

Prince Rupert. Indianer fanden den Bert Hedicroem im Grenville Kanal auf einem improvisierten Floß halbtot vor Hunger und Kälte. Der Mann hatte sich auf der Jagd verirrt. Er band das Floß mit seinen Kleidungsstücken zusammen und trieb den Kanal hinab, in der Hoffnung, daß er irgendwie aufgefunden werden würde. Er hatte bereits das Be-

wußsein verloren, als er gerettet wurde.

Joseph Slowik aus Hamlin, Alta., wird als verlorener betrachtet. Er war von der Canadian National in Kamitza angestellt, und man glaubt, daß er in den Skeena Fluß gefallen und ertrunken ist. Seine Frau und drei Kinder leben in Hamlin.

Alberta.

Edmonton. Die Klausel „D“ für Regierungskontrolle des Getränkehandels in Alberta erhielt laut endgültiger Zählung eine Mehrheit von 27,460 Stimmen über die für Prohibition abgegebenen Stimmen. Zahl man aber noch die Stimmen der für den gesetzlichen Getränkeauskauf für Bier günstigen Klauseln „B“ und „C“ hinzu, so erreicht die Mehrheit gegen Prohibition die Zahl von 35,400 Stimmen. Die Stimmen verteilen sich auf die vier Klauseln wie folgt:

Für Prohibition	63,601
Gegen Prohibition Verkauf von Bier	3,817
Regierungsverkauf von Bier	3,123
Regierungskontrolle aller Getränke	91,061
Total Stimmzahl	161,602

Los Angeles, Calif. 18 Personen wurden verletzt, 2 darunter tödlich, als ein Feuerwehrautomobil mit einem Polizei-Ambulanzwagen hier zusammenstieß und in eine Menschenmenge hineinfuhr.

Zur Einführung der Zivil-Ehe in Südtrol.

Die Leitung der Volkspartei hat folgende Entschlieung gefaßt und zu verlaublichen beschlossen:

Seit im Verlaufe des 19. Jahrhunderts der Kampf gegen die religiöse Ehe-schließung begann, hat sich das christliche Volk aller Länder mit aller Kraft für deren Erhaltung eingesetzt. In großen Versammlungen, durch Massenabgabe von Unterschriften wurde im alten Oesterreich von der Bevölkerung selbst, in den Parlamenten aber von den christlichen Parteien gegen die Zivilehe Stellung genommen. Insbesondere auch die Vorgängerinnen unserer Volkspartei, die alte konservative und die christliche Partei, haben die vererbliche Anschauung, als könne die Ehe zu einem rein weltlichen Zeremonie herabgewürdigt werden, mit aller Bestimmtheit zurückgewiesen und die Heiligkeit der Familie als einer gottgewollten und der kirchlichen Weihe notwendig bedürftigen Einrichtung vertheidigt.

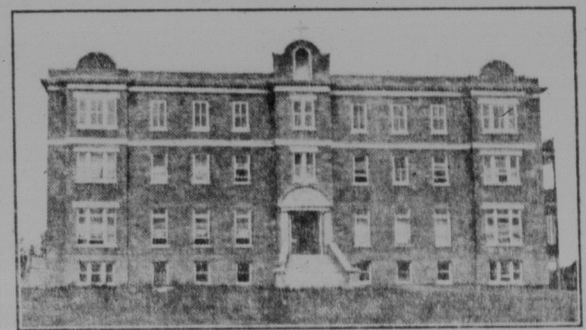
Nun führt die italienische Regierung in unserem Lande die Zivilehe ein. Wenn wir hiermit gegen diese Verletzung protestieren, so wird dies voraussichtlich keinen praktischen Erfolg haben, in dem Sinne, daß die Regierung etwa ihre Verfügung zurückzieht. Unser Protest soll aber zum Ausdruck bringen, daß wir es nach wie vor ablehnen und verurteilen, wenn der Staat die Ehe ihres christlichen Charakters entkleidet und daß wir nach unserer kath. Lebensauffassung einzig und allein die kirchliche Eheschließung als die rechtmäßige und verbindliche Form des Lebensbundes anerkennen.

Wir fordern demgemäß unser Volk auf, sich durch die Einführung der Zivilehe an dieser Grundwahrheit unseres christlichen Lebens nicht irre machen zu lassen und den Geboten unserer Kirche gemäß die Trauung vor dem Altare als die unentbehrliche Voraussetzung eines rechtlich-gläubigen Familienlebens zu betrachten und anzunehmen. Für die Landesparteileitung: Dr. Imgl.

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art fachmännische Reparaturen.

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK.



Die Ursulinen Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik. Um weiteren Aufschluß wende man sich an: The Mother Superior, St. Ursula Convent Bruno, Sask.

Ne Olde firme HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS

Im Gebrauch im St. Peters Kollegium, Münster. Bevor Sie irgend ein Piano auswählen, sollten Sie sich Auskunft holen beim Hochw. P. Janatus Groß, O.S.B., oder schreiben Sie an HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON 214 - 2nd Ave Phone 4498

Kaufe Schweine, Vieh und Schafe

Beiside jeden Dienstag von St. Gregor Bezahle die höchsten Preise SAM MARKEL Phone-Ring 7 St. Gregor, Sask.

Schiffskarten-Verkaufsstelle

Fahrtkarten nach allen Teilen der Welt Agent für alle Dampfschiff-Linien. Können Sie uns Ihre Sache besprechen? Ed. Gaudet, Bahn-Agent, Münster, Sask. CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Photographie - Vergrößerungen mit dazu passenden Rahmen.

Warum hohe Preise bezahlen für vergrößerte Photographien und die dazu passenden Rahmen, wenn wir Ihnen dieselben liefern können in ovaler Ausführung mit gewölbtem Glas, oder rechteckig, Größe 14x20 oder 16x20, für nur \$3.00.

Gerade eingetroffen: Hübsche ovale Rahmen mit gewölbtem Glas komplett von \$3.00 bis \$4.00.

Besichtigen Sie unseren Vorrat in Bilder-Rahmen sowie auch unsere Muster von Crayon-Porträts in Sepia- und Wasserfarben-Ausführung. Wir spezialisieren in Ersatzrahmen von Bildern und wir können Ihnen Geld dabei ersparen. Bett-Esprungfedern und Matratzen, Möbel aller Art stets vorrätig.

THE HUMBOLDT FURNITURE CO. A. J. WADDELL, MGR. HUMBOLDT, SASK.

Verkaufe Schiffs- und Bahnkarten

von und nach allen Ländern. J.C. WEHRENS Box 5 Siltou, Sask. Einziger deutscher, kontraktlich bevollmächtigter Schiffsagent in Saskatchewan. Laut Konferenz-Beschluß aller Hauptstädter dürfen nur angestellte Agenten Tickets verkaufen. Keine Zwischenhändler! Papier frei! In 4 Tagen nach Einleitung des Lufttages geht schon das Ticket an Einwanderer ab. In 4-5 Wochen ist derselbe hier. Gemüthliche, reelle Behergung aller Aufträge, wie in diesen in hunderten von Fällen bewiesen habe. Agenten in allen Ländern. Ein langjähriger Vertrauensmann des St. Michaels-Vereins zum Schutze der Einwanderer.



UHREN UHREN

Wir haben uns von einer bankrotten Firma ein großes Lager Uhren zum halben Preis gesichert. Sie werden finden, daß unsere Preise weit unter demjenigen der Verlandshändler Canadas sind. Handelt rasch, diese Uhren werden schnell verkauft. Post-Bestellungen prompt erledigt. Alle Uhren sind garantiert echt und richtig, wenn nicht zurückgenommen! M. I. MEYERS Schmuckladen u. Musikgeschäft, Humboldt. Sichere Genesung aller Kranken durch die naturgemäßen Granthematisch. Heilmittel (nach Paracelsus) genannt. Bekannter Spezialist werden postales angefordert. Einmaligen recht zu haben von John Linden, Spezialist und alleiniger Vertreter der Granthematisch. Heilmittel. Bitte um Bestehen. 3808 Prepsel Ave., E. G., Humboldt, Ohio. Eine gute Möglichkeit, in höchsten Einkünften!

St. Peters Kolonie

Annaheim. Aller guten Dinge sind drei. Nachdem schon zwei Hochzeiten aus der Kolonie gebucht sind, kommt gerade vor Heftungsabschluss noch der Bericht über eine dritte. Am 20. November verehelichten sich nach christlichem Gebrauche Mr. Henry Dösch und Mrs. Mary Wiener. Mit allen Freunden und Bekannten gratuliert der St. Peters Bote und wünscht allseitiges Glück. Das junge Ehepaar wird auf der Farm leben, die der Brautigam unlängst gekauft hat.

Mr. John Kiedronski verkaufte kürzlich durch Versteigerung seine landwirtschaftlichen Habeligkeiten und reiste nach Spokane, Staat Washington, wo er seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen hofft. Den Mr. Mike Sterner ergriff zugleich die „Wanderlust“ und er schloß sich ihm an.

Mr. Albert Schmidt kam neulich von Victoria, Minn., und gedenkt sich längere Zeit bei seinem Cousin, Mr. Martin Schmidt, auf Besuch aufzuhalten.

Münster. Der Winter ist da, doch hat er sich soweit sehr milde angelassen. In den vergangenen 7 Tagen, vom 21. bis 27. November, ging das Thermometer bloß einmal über den Gefrierpunkt; d. h. am 27. erreichte es 34 Grade. Die niedrigste Temperatur kam einmal auf den Nullpunkt und war an allen anderen Tagen denselben ziemlich nahe, außer am 24. Nov. mit 10 Graden. Doch bei dem trockenen Klima Canadas ist solches Wetter nicht kalt zu nennen, besonders da kein Wind ging. Bis jetzt hatten wir 2 Zoll Schnee.

Reisen Sie nach der Pazifischen Küste über die „Mount Robson Route“. Wenden Sie sich an A. J. Gaudet, Münster. Er besorgt alles.

Während der vergangenen Woche ließen folgende Gaben ein: Für die Herz Jesu Freiwille, von John Popinski \$1.00. Für die Armen in Deutschland, von Ungenannt, Annaheim \$2.00; Ben Doll \$5.70. Für den Caritasverband in Deutschland, Ungenannt, Willow River, B. C. \$5.00. Für die armen Kinder in Deutschland, von Ungenannt, Münster \$1.00. Von A. R. Meier, für das Waisenhaus in Prince Albert \$3.00; für Rev. P. Klaus, China \$1.00; für einen Zweck der Nächstenliebe \$1.00.

Nachträglich quittieren wir noch über folgende Gaben: Für den armen Theologen in Esterreich, von Frau Lena Ewen \$2.00; Ungenannt, Carmel \$1.00; Ungenannt, Scott, Sask. \$2.00; John Kurtenbach \$1.00. Vergelt's Gott!

Wer einen Wanderer-Kalender haben will, soll gleich schreiben. Letztes Jahr warteten manche, bis alle vergriffen waren, und waren dann enttäuscht. Wenn sie jetzt ausgehen, kann man neue bestellen. Am Ende des Jahres mag es dafür zu spät sein.

Mr. M. C. v. Amerongen wurde als Agent und Kollektor für den St. Peters Bote und den St. Peters Messenger angestellt. Er hat das Recht, Bezahlungen für die Zeitungen in Empfang zu nehmen und Quittungen hierfür auszustellen; ebenso Geschäftsa- und andere Anzeigen anzunehmen, Kontrakte dafür abzuschließen und die bezüglichen Rechnungen zu kollektieren. Auch hat er das Recht, alte Rechnungen für den Bote zu kollektieren. Diese Anstellung bleibt in Kraft, bis sie widerrufen wird. Redaktion St. Peters Bote und St. Peters Messenger.

Rückenschmerzen. Frau Crist, England von Glenfide, Sask., schreibt: „Im letzten Sommer wurde ich von so schlimmen Rückenschmerzen befallen, daß ich oft mit meiner Hausarbeit aufhören und zu Bett gehen mußte. Drei Flaschen Forn's Alpenkräuter haben mich von diesen Schmerzen befreit und sie sind bisher auch nicht wiedergekommen.“ Trägheit der Leber und unregelmäßige Funktion der Nieren, die gewöhnlichen Ursachen von Rückenschmerz, werden schnell korrigiert durch die milde, aber sichere Wirkung dieses zuverlässigen Hausmittels. Forn's Alpenkräuter ist aus reinen Kräuterästen bereitet

und enthält keine schädlichen Substanzen. Apotheker können es nicht verkaufen; es wird nur von besonderen Agenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Zollfrei in Canada geliefert.

An die Kinder.

Von der Schw. Benediktiner-Schwester Edelburga vom Kloster Frauenwerth im Chiemsee, die für den St. Peters Bote schon manche schöne Kindergeschichte geschrieben hat, erhielten wir gestern einen Brief, der auch für euch Kinder interessant ist. Sie schreibt: „Die Eltern meiner Insechulkinder sind durch die Erwerbslosigkeit große Not gekommen und können sich nicht mehr die nötigen Kartoffeln, wenigstens Brot kaufen. Täglich fahren sie nach dem Festland und suchen nach Brot. Das Kloster kann sie leider auch nicht unterstützen, so gerne die Hochw. Mutter es tun würde. Heute, an einem schulfreien Nachmittage, führen 3 Knaben meiner Schule nach dem Festlande, um Brot zu betteln. Da kamen sie mit einem einzigen Stück — alle 3 zusammen — nach Hause. Daß mir die Not der Kinder, die mir so ans Herz gewachsen sind, nahe geht, können sich Hochwürden denken. Ich habe in Ihrem Blatte ja schon oft gelesen, daß Gaben für arme Kinder eingelaufen sind, und ich hoffe, daß der göttliche Kinderfreund auf Ihre Bitte wiederum gute Herzen erweckt. Bei uns geht es erbärmlich zu. Wie lange wohl noch? Wir vertrauen unentwegt auf Gott; denn wir stehen in seiner Hand.“

Was denkt ihr davon? Sehet, wie gut es euch geht. Ihr habt alle Tage genug zu essen und alles, was ihr bekommt, ist gut und nahrhaft. Wenn ihr bloß Kartoffeln und Brot bekommen würdet, wie würdet ihr euch da beklagen? Und wenn ihr gar noch hinausgehen und dafür betteln müßtet und doch nie genug bekommen würdet, um euch nur ein einziges Mal wirklich satt zu essen, wäre das nicht zum Verzweifeln? Sehet, so geht es den Kindern, von denen Schwester Edelburga schreibt. Wollt ihr da nicht helfen, daß sie doch hier und da nicht gar so hungrig gehen müssen? Ihr habt viel Ueberflüssiges, das ihr leicht entbehren könnt. Und jetzt kommt Weihnachten. Wie wäre es, wenn ihr eure Eltern bitten würdet, euch dieses Jahr keine Weihnachtsgeschenke zu kaufen und statt dessen das Geld den hungrigen Kindern in Deutschland zu schicken, damit sie Brot kaufen könnten? Wenn ihr dem St. Peters Bote dafür Geld schickt, so wird er auch einiges den armen Kindern in Chiemsee zuwenden; aber nicht alles, weil es in Deutschland überall hungrier Kinder gibt. Auch möchte der Bote etwas für die Schwestern selbst schicken. Denn, wenn Schwester Edelburga es auch nicht ausdrücklich sagt, es geht diesen nicht besser als den Kindern. Also, Kinder, denkt darüber nach und helfet. Das Jesukind wird euch dann um so lieber haben.

St. Peters Bote.

Helft den deutschen Kindern

Verständende Liebe ist nötig, wenn auch nur einem kleinen Teil des Elends abgeholfen werden soll, unter dem die unschuldigen Kinder Deutschlands leiden. In allen Ländern, in denen Männer und Frauen deutscher Abstammung leben, rührt sich die Verbitterung: „Helft den deutschen Kindern, welche durch die grenzenlose Nachpolitik Romars forverlich und leelich geschädigt werden!“ Wollen wir in Canada zurückschauen? Ihr sagt: „Hört denn das Sammeln nie auf? Wir unterstützen bereits unsere Verwandten drüben, uns fällt es schwer.“ Aber die Kinder haben heute wie morgen Hunger. So lange wie die Verfolgung wächst und die ungabaren Verhältnisse andauern, ist Hilfe nötig. Gebe ein jeder, was er vermag, sei es wenig oder viel.

Die Not in Deutschland wird immer größer; nur noch kurze Zeit ist

es bis Weihnachten, dem Feste der Freude! Denkt daran, wie das Fest drüben in diesem Jahr ausfiel! Wie viele Kinder hungrig und frierend um Brot und Milch bitten und Niemand ihren Hunger stillt! Darum laßt uns helfen! Ein Jeder, und wenn er auch schon so und so oft seinen Verwandten etwas geschickt hat, sollte es sich zur Pflicht machen, nach seinen Kräften diesen Armen zu helfen. Viele haben bereits zu unserer Sammlung beigetragen, aber halt du, lieber Leser, auch deine Pflicht getan? Wir können dir in der letzten Woche wiederum 31 Pakete mit Lebensmitteln an Kinderanstalten abschicken; aber wieviel ist nötig, um nur einem Teil zu helfen. Darum laßt uns nicht dergebens bitten. Schickt Beistellung von Losen, oder einen Beitrag an Geld, oder auch Spenden für den Paquet, der am 15. Dezember abgeholt wird, an die drei unten angegebenen Adressen.

Gern würden wir sehen, daß möglichst alle Teile Canadas, wo Deutsche wohnen, sich an dieser Weihnachtsgabe beteiligen. In Saskatchewan und Manitoba zeigt sich bereits reines Interesse; Alberta, British Columbia und Ontario wollen hoffentlich nicht hinten anstehen, und auch aus Quebec sind Gaben gerade so willkommen.

An Geldbeiträgen erhielten wir: Von John N. Kugler, Leeder, Sask., \$5.00; Walter Dorken, Montreal, \$5.00; C. Pieper, Winnipeg, \$5.00; G. A. Schwab, Winnipeg, \$5.00; Albert Schmidt, Glencairn, \$5.00; Mrs. A. Pierson, Winnipeg, \$5.00; S. Parbol, Winnipeg, \$25.00. Wir hoffen, recht viele Freunde der hungernden Kinder in Deutschland werden dem Beispiel dieser Wohlthäter folgen.

Die Preise, die zum Verloren gelassen sind:

Ein edle Weisner Porzellan Tuschdiale, gestiftet von Herrn General Konrad Dr. Kemoff, Montreal, mit einer eigenhändigen Widmung;

Ein 97-teiliges Ely Service, gestiftet von Frau Dugo Caritens, Winnipeg;

Zwei edle silberne Tafellichter und ein silberner Zimmerleuchter, gestiftet von Frau Dr. C. Lehmann, Winnipeg;

Ein dreiteiliges „stainless“ Frühstückset, gestiftet von Frau Agnes Schroeder, Winnipeg;

Ein Duzend „stainless“ Tafelmesser und ein Duzend „stainless“ Frühstücksmesser, gestiftet von „Freund der Kinder“, Winnipeg;

Ein große Wanduhr, gestiftet von „Nordwesten“, Winnipeg;

Ein 24 Zoll große, soeben aus Deutschland angekommene vollständig angelegte Kanne, gestiftet von Staebbe und Silde Caritens;

Ein großes Delgemälde, gestiftet von Frau Dr. G. Siebert, Winnipeg.

Die Preise werden einzeln verlost, und lotiet jedes Los 25 Cents, und die Lose werden nach Einlieferung des Geldes sofort dem Besteller zugesandt. Die Lose sind zu bestellen bei Frau Dugo Caritens, 605 Stradbrooke Ave., Winnipeg; Frau Dr. C. Lehmann, 99 Roslyn Road, Winnipeg; und Frau Agnes Schroeder, 513 Pannatone Ave., Winnipeg.

Vom Deutschen Generalkonulat, 137 McGill Street, Montreal, gesuchte Personen.

Krüger, Christoph Friedrich Johann, geb. 10. Sept. 1815 zu Zertrahn i. M.

Dreus, Max, geb. 24. Sept. 1877 in Berlin, im Jahre 1913 angeblich in 161 Carballa Road, Victoria, B. C., wohnhaft gewesen.

Gottow, Erich, geb. in Krolowolla, Dindereichen, angeblich in Toronto wohnhaft.

Brown, Emil, früher in 772 King Street, Toronto, Ont., wohnhaft gewesen.

Koiter, Frau Peter, geb. Becker, früher in New York, jetzt angeblich in Hamilton, Ont., wohnhaft.

Laidkowsky, Leopold, in Dierode (Cipreuzen) geboren, etwa 42 Jahre alt.

Pis, Peter Josef, geb. 13. Juni 1881, in Carditon, Alta., wohnhaft gewesen.

Donner, Gustav, 1904 oder 1905 aus Vendingen, Kreis Herlohn, nach Canada ausgewandert.

Muth, Carl, geboren in Rodsluwaf, Polen, nach Montreal ausgewandert.

Der Staaten

Washington. Dr. Fritz Hof Hansen, der norwegische Forscher und ein sehr eifriger Arbeiter für Deutschlands „Ander-shiffe“, ist vor kurzem in Washington eingetroffen und wird mit Präsident Coolidge, Staatssekretär Hughes und Handelssekretär Hoover konferieren, auf welchem Wege eine umfassende Hilfe für die Hunderttausende von unterernährten Kindern schnell eingeleitet werden kann. Dr. Hansen befindet sich mit seiner Gemahlin und seiner Tochter auf einer Reise durch die ganzen Ver. Staaten, auf der er Vorträge über die Not und Hungerlage der deutschen Bevölkerung halten wird.

Wenn der Plan des Handelssekretärs Hoover die Billigung der Administration und die Gutheißung des Kongresses findet, wird die Hilfsaktion für Deutschland bedeutend größere Ausdehnung annehmen, als ursprünglich vorgeschlagen und von der Delegation der „Steuben-Gesellschaft“ in ihrer ersten Konferenz mit Präsident Coolidge empfohlen worden war. Während es sich bei der ursprünglichen Anregung lediglich um eine Bewilligung von \$25,000,000 handelte, verlangt jetzt Herr Hoover \$150,000,000 zum Ankauf von Lebensmitteln, um die Hungersnot zu bekämpfen, die bereits über ganz Deutschland herein-gebrochen ist.

Bekanntlich hat auch Präsident Coolidge angedeutet, daß Deutschland Hilfe gebracht werden sollte. Ueber die Größe der Aktion zur Rettung des deutschen Volkes waren jedoch die Ansichten geteilt. Mag forderte einen Kredit von \$25,000,000 bis \$100,000,000 für die Ernährungshilfe. Hoovers Plan ist bedeutend großzügiger als die bisher zur Kenntnis gekommenen Vorschläge. Er ist der Ansicht, daß zu einer wirksamen Hilfsaktion die in-hande wäre, das Schicksal des Hungers und der Not in Deutschland zu bannen, mindestens \$150,000,000 benötigt würden, und der Handelssekretär kennt von seiner früheren praktischen Erfahrung her die Lage besser als sonst jemand.

Nach Mitteilungen des Internationalen Aderbainstitutes in Rom ist die Weizenerte Argentiniens in diesem Jahre um 59,700,000 Bushels größer als im Vorjahre und beträgt nahezu 100 Millionen Bushels mehr als der Durchschnitt der fünf Jahre von 1909 bis 1913. Die heutige argentinische Weizenerte wird vom genannten Institut auf 248,752,000 Bushels geschätzt gegen 189,046,000 Bushels im letzten Jahre.

Atlanta, Ga. Ueber \$1,000,000 von den Fonds des Ku Klux Klan wurden innerhalb vier Monate unterschlagen, nach beschworenen Aussagen, welche unlängst in dem von David Ritterhouse gegen den Klan anhängig gemachten Konfessionsverfahren vorgelegt wurden. Im Verlaufe der Verhandlungen sollen noch andere beschworene Aussagen unterbreitet werden, die das Bankrottverfahren zu einer Sensation gestalten dürften. Dr. Evans, der „Imperial Wizard“ des Klan, erklärte, er besitze keine Kenntnis von einer finanziellen Unterstützung des Klans in Oklahoma. „Aber“, fügte er hinzu, „wenn sie dort Fonds benötigten, wird man sie ihnen wohl gegeben haben.“

Bloomington, Ill. Die Geistesgegenwart der Telephonistin Addie Farrell rettete die Stadt vor einem Banditenüberfall. Neun Räuber kamen in zwei Automobilen, durchschritten Telephondrähte und wollten zwei Banken und das Postamt plündern. Das Mädchen gab einen allgemeinen Feueralarm, der viele Bürger, Feuerwehr und Polizei auf die Straße brachte. Die Banditen vermodchten zu fliehen.

Rosford, Ill. 4 Personen wurden hier in einem Haus, in das sie erst am 17. Nov. eingezogen waren, tot aufgefunden. Man vermutet, daß Gas- oder Nahrungsmittelvergiftung die Todesursache war. Der 45 Jahre alte Schneider John Werner, seine Gattin, deren Tochter und der 26 Jahre alte Eric Bollner waren die Opfer der Katastrophe. Eine Untersuchung des Falles wurde eingeleitet.

Jefferson City, Mo. In vielen Teilen von Missouri sind Wölfe dieses Jahr gefährlicher als in den letzten 40 Jahren. Die Regierungen des Staates und Bundes vereinten sich zu ihrer Ausrottung. Für Vieh und Geflügel wurden die Tiere so schädlich, daß der Staat eine beson-

YOERGER'S HARDWARE STORE
GILLETTE Sicherheits-Rasiermesser 95c
COLEMAN Lampen 11.00
COLEMAN Laternen 10.00
Besichtigen Sie unseren Vorrat von Heizöfen u. Kochherden
Yoergers Hardware Store
Gegenüber der Post Humboldt, Sask.

derer Bewilligung von \$15,000 zu ihrer Bekämpfung ausgesetzt hat. Die biologische Abteilung des Ackerbauamts wirkt mit und trägt einen Teil der Ausgaben.

New Iberia, La. Bei einer Explosion in der nahen Bida-Zuckerrefinerie wurden sieben Männer getötet und 12 verwundet. Unter den Umgekommenen sind zwei Neffen von Bundes Senator Trouffard, dem Verwalter der Anlage. Die Ursache der Explosion ist nicht festgestellt.

Corpus Christi, Tex. Eine Bombe, die ihm durch die Post aus San Antonio zugesandt worden war, riß den Grundeigentumsbändler Barnes in Stücke, tötete dessen 12 Jahre alten Sohn, brachte Frau Barnes schwere Schnittwunden bei, gerieterte das Wohnhaus der Familie und zertrümmerte die Fensterböden aller Wohnhäuser im Umkreis eines

Rural Municipality of St. Peter No. 369. Notice of Nomination Meeting For Election

PUBLIC NOTICE is hereby given that a Meeting of the Resident Electors of the Rural Municipality of St. Peter No. 369 will be held at the Office of Sec. Treas. at Annaheim on Monday, the Third day of December, 1923, from One o'clock to Two o'clock in the afternoon (Mountain Standard time) for the purpose of Nominating Candidates for the office of Reeve of the Municipality and a Councillor for Divisions numbered II, IV, VI, and of hearing read the interim Financial Statement for the ten months of the year. Given under my hand at Annaheim, this 22nd day of November, 1923. C. A. PAPPENFUS, Returning Officer.

IN STEP WITH STYLE
Such good looking models as these new GEORGINA SHOES are seldom seen anywhere. Their perfect workmanship, fine leathers and scientific fitting, as well as their artistic interpretation of the mode, make them the last word in smart footwear.
To buy GEORGINA SHOES at Suehring's is to experience the utmost satisfaction in shoe shopping. Our salesmen are here to be of service to you; you can trust them; we do. They'll do everything possible to serve you, and we guarantee your satisfaction or your money cheerfully refunded.
We have a full line of Overshoes, Rubbers, Moccasins, Felt shoes, Wanigans & Bedroom Slippers, for men, women and children at the very lowest price for high class Footwear.
E.G. SUEHRING
General Merchant Phone 30 Humboldt, Sask.

dent G bei De an un dorff, tei, au den. T genwä wachje überh stritue lich? F von h Gelm die vie in sein und na bis sie die wo bar m auf di teils r Jauer rung, fayed an alle Bergz zwei hülfe u funder fadh Hungg reitit selben Gledn Klufur zur W de au auf e rnsich damit dab c vielles hande Chen V sich i de, esf en, esf Wahre der n, Rnt Li Frau in der komr Stinn allen Fran also F nie g von von F wird schen sche V ringf Poim Fran zuver in G Aber im D Fran Das der g inter Fran Man Regi in S deutf sifch Kam einig Solu noch die g fen.